

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 444

der Abgeordneten Christine Wernicke (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

Drucksache 7/1091

Alternative gegen die Vermaisung Brandenburgs gesucht

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen der Fragestellerin: Bioenergie bildet einen starken Pfeiler der erneuerbaren Energien in Deutschland. Die landwirtschaftlichen Nutzpflanzen zur Energiegewinnung und zur stofflichen Nutzung nahmen im Jahr 2019 in Deutschland etwa 21% der Ackerfläche bzw. 15% der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche ein. Mais und Raps sind die wichtigsten „nachwachsenden Rohstoffe“, wobei Mais zu den ertragsstärksten Energiepflanzen für die Biogasproduktion zählt. Alternative Pflanzen, wie zum Beispiel die „Durchwachsene Silphie“, könnten als Ersatz bzw. Ergänzung zu Mais auf den landwirtschaftlichen Flächen in Brandenburg angebaut werden, um der Vermaisung entgegenzuwirken.

Frage 1: Wie groß ist der Anteil der Fläche Brandenburgs, auf dem die „Durchwachsene Silphie“ in den Jahren 2018 bis 2020 angebaut wurde bzw. wird?

zu Frage 1: Im Land Brandenburg wurde die „Durchwachsene Silphie“ im Jahr 2018 auf 37,44 ha und im Jahr 2019 auf 38,86 ha angebaut.

Frage 2: Wie viel Hektar „Durchwachsene Silphie“ wurden im ökologischen Ackerbau angebaut und wie viel Hektar im konventionellen Ackerbau?

zu Frage 2: Für die „Durchwachsene Silphie“ liegen keine Informationen zum Anbauumfang im ökologischen Landbau vor. Eine Förderung im Programm Ökologischer Landbau erfolgt nicht.

Frage 3: Welche Großparzellenversuche wurden in den letzten fünf Jahren in Brandenburg durchgeführt? (Bitte Ort und konkrete Fläche angeben.)

zu Frage 3: Das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) bearbeitet gegenwärtig keine Versuche mit dieser Kultur. Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) fördert ein Projekt „Anbau mehrjähriger Energiepflanzen zur Biogasgewinnung in der Prignitz“ über die Richtlinie des MLUK zur Förderung der konzeptionellen Zusammenarbeit für eine markt- und standortangepasste Landwirtschaft. Im Rahmen des genannten Projektes wurden folgende Flächen mit Durchwachsener Silphie bestellt:

Eingegangen: 22.05.2020 / Ausgegeben: 27.05.2020

Ort	Flur	Flur- stück	Schlag	FB Nummer	Anbau in ha
19336 Legde/Quitze / GT Legde			31017	FB 1070408310	1,9927
19339 Plattenburg OT Kleinow	3	35			2,0000
19348 Pirow			Parzelle2	1470410083	1,3864
19322 Kuhblank				370302311	2,5000
19322 Motrich	35	31		270070615	1,8600
19357 Birkholz			511,01	1570411272	1,4400
19357 Pröttlin				1470409373	3,0000
19322 Cumlosen					2,0000
Summe					16,1791

Frage 4: Welche Methode der Bestellung (Direktsaat oder Pflanzung) erfolgt in Brandenburg und welche Erfahrungen konnten diesbezüglich in der Landwirtschaft gesammelt werden?

zu Frage 4: In Brandenburg gibt es Anbauflächen, die bepflanzt wurden und Flächen, auf denen die Kultur durch Saat etabliert wurde. Erfahrungen zum Anbau der Kulturpflanze in Brandenburg liegen angesichts der geringen Anbaufläche nur in sehr begrenztem Umfang vor.

Frage 5: Welche Dünge- und Pflanzenschutzmittel sind für den Anbau der „Durchwachsenden Silphie“ im Land Brandenburg zugelassen?

zu Frage 5: Beim Anbau der Dauerkulturpflanze sind die allgemeinen Vorgaben der Düngeverordnung zu beachten. In der Kultur sind die Pflanzenschutzmittel „Stomp Aqua“ und „Spectrum“ zur Bekämpfung von Unkräutern und das biologische Fungizid Contans WG zur Bekämpfung der Pilzkrankheit Sclerotinia spp. zugelassen.

Frage 6: Wie hoch ist der durchschnittliche Bedarf an Düngemitteln, damit die „Durchwachsende Silphie“ als alternative Energiepflanze eingesetzt werden kann?

zu Frage 6: Das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) hat im Jahr 2018 eine „Leitlinie zur effizienten und umweltverträglichen Erzeugung von „Durchwachsender Silphie“ veröffentlicht. Für die Beantwortung der Fragen 6 bis 10 und 13 wurde auf den Inhalt dieser Leitlinie und aktuelle Informationen des TLLLR zurückgegriffen. Danach liegt bei einem Ertragsniveau von 160 dt Trockenmasse (TM)/ha der Bedarfswert für Stickstoff bei ca. 145 kg/ha. Bei diesem Ertragsniveau ist mit jährlichen Entzügen von

- 25 bis 30 kg/ ha P
- 250 bis 300 kg/ ha K
- 50 bis 60 kg/ ha Mg
- 350 bis 400 kg/ ha Ca

zu rechnen.

Frage 7: Welche Krankheiten sind bei der „Durchwachsenden Silphie“ bekannt, und wie kann man die Pflanze davor schützen?

zu Frage 7: Bisher ist das Spektrum an Krankheiten und tierischen Schaderregern in der Kultur sehr gering: Bei bestimmten Vorfrüchten (z. B. Raps, Sonnenblumen) und befallsfördernden, feuchtwarmen Witterungsbedingungen kann es zum Auftreten von *Sclerotinia* spp. kommen. Siehe auch Antwort zu Frage 5.

Frage 8: Welche Probleme können bei der Ernte der „Durchwachsenen Silphie“ auftreten?

zu Frage 8: Besonders stark verwachsene Pflanzenbestände können die Ernte erschweren. Erntetechnik, die die besonderen Ansprüche der „Durchwachsenen Silphie“ und anderer alternativer Energiepflanzen berücksichtigt, ist auf dem Markt vorhanden.

Frage 9: Wird nach mehrjährigem Anbau der „Durchwachsenen Silphie“ die Förderung von Ackerland auf Grünland herabgestuft?

zu Frage 9: Die „Durchwachsene Silphie“ ist eine Dauerkultur. Bei Dauerkulturen handelt es sich um nicht in der Fruchtfolge einbezogene Kulturen, außer Dauergrünland und Dauerweiden, die für die Dauer von mindestens 5 Jahren auf der Fläche verbleiben und wiederkehrende Erträge liefern. Die Anbauflächen von Dauerkulturen werden nicht als Grünland eingestuft.

Frage 10: Wie hoch ist der Energieertrag der „Durchwachsenen Silphie“ pro Hektar im Vergleich zu Mais?

zu Frage 10: Der Energieertrag pro Hektar von „Durchwachsener Silphie“ liegt im 10-jährigen Durchschnitt zwischen 2.918 und 3.591 m³ CH₄/ha. Nach Auskunft des TLLLR liegen aktuelle Richtwerte von Silomais zwischen 4.070 und 4.651 m³ CH₄/ha.

Frage 11: Welche Förderung für den Anbau der „Durchwachsenen Silphie“ als Alternative zu Mais ist vom Land Brandenburg geplant?

Frage 12: Welche anderen Energiepflanzen werden vom Land Brandenburg gefördert?

zu Fragen 11 und 12: Das Land Brandenburg gewährt keine Förderung für Energiepflanzen. Eine Energiepflanzenprämie zur Unterstützung des Anbaus von Pflanzen zur energetischen Verwendung in der Europäischen Union wurde im Rahmen der Agrarreform im Jahr 2003 eingeführt und im Jahr 2009 letztmals gewährt.

Frage 13: Welche Aussagen zur Nettowertschöpfung pro Hektar bei Mais und bei der „Durchwachsenen Silphie“ sind bekannt?

Zu Frage 13: Angaben zur Nettowertschöpfung pro Hektar von „Durchwachsener Silphie“ sind derzeit nicht verfügbar. Aussagefähiger sind die Rohstoffkosten für die Biogasanlage im Vergleich zu Mais. Bei Aussaat von „Durchwachsener Silphie“ (Alternativen wären Pflanzung oder Deckfrucht Mais im Ansaatjahr) und 10-jähriger Nutzung liegen die Rohstoffkosten zwischen 12,8 und 13,4 ct/kWh Strom. Nach aktueller Auskunft des TLLLR sind vergleichbare Rohstoffkosten für Mais zwischen 10,7 und 11,2 ct/kWh Strom anzusetzen.